

**Interessenbekundungsverfahren**  
**Psychosoziale und kultursensible Beratungsstelle**  
**für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**

Leistungsbeschreibung

**Impressum**

Stadt Gelsenkirchen

Die Oberbürgermeisterin

Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

Referat Gesundheit

Kurt-Schumacher-Str. 4

45881 Gelsenkirchen

Telefon: +49 (209) 169-2237

[christiane.hinney@gelsenkirchen.de](mailto:christiane.hinney@gelsenkirchen.de)

Stand 01/2025

## Inhalt

1	Einleitung.....	3
1.1	Ausgangslage.....	3
1.2	Zur Verwendung des Begriffs „LSBTIQ+“.....	4
2	Ausrichtung der Beratungsstelle.....	5
2.1	Rahmenbedingungen.....	5
2.2	Zielgruppen.....	5
2.3	Ziele.....	5
2.4	Aufgaben.....	5
2.5	Barrierefreier Beratungszugang.....	6
2.6	Partizipative Gestaltung von neuen Angeboten.....	6
3	Organisation.....	6
3.1	Verortung und Steuerung.....	6
3.2	Finanzierungskonzept.....	6
3.3	Controlling.....	6
3.4	Verortung gegenüber bestehenden Strukturen.....	7
3.5	Personalanforderungen.....	7
4	Auswahlentscheidung.....	8

## 1 Einleitung

### 1.1 Ausgangslage

Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\*, Inter\* und Queere Menschen gleich welcher Nation und Herkunft sind fester Bestandteil der Gelsenkirchener Stadtgesellschaft. Mit dem Aktionsplan zur kultursensiblen Förderung der Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt setzt sich die Kommune deshalb aktiv für die Gleichbehandlung aller Geschlechter ein, unabhängig von kultureller Herkunft und geschlechtlicher und sexueller Identität und bringt Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit mit konkreten Maßnahmen in die reale Lebenswelt.<sup>1</sup> Gelsenkirchen verfügt bisher über keine eigene psychosoziale Beratungsstelle zu Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Identität und Gesundheit, obwohl der Beratungsbedarf vorhanden ist (ca. 10% der Menschen identifizieren sich als LSBTIQ+). Diese Menschen sind nach wie vor häufig mit Herausforderungen konfrontiert und massiv

<sup>1</sup> Gelsenkirchener Aktionsplan zur kultursensiblen Förderung der Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – Dokumentation, Stadt Gelsenkirchen Gleichstellungsstelle Dezember 2020

## Anlage 1

Diskriminierungen ausgesetzt, die Beratungsbedarfe sind vielfältig und manchmal krisenhaft und bedürfen unterstützender Strukturen in allen Lebensaltern.<sup>2</sup>

Bisher bestehen in Gelsenkirchen im Bereich Beratung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt lediglich begrenzte und von extern betreute offene Angebote für den Altersbereich der Jugendlichen. Der Aktionsplan zur kultursensiblen Förderung der Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt definiert jedoch zusätzliche Herausforderungen und Beratungsbedarfe insbesondere für das Erwachsenenalter, den Bedarf für Offene Senior\*innen-Treffpunkte für LSBTIQ+-Personen sowie kultursensible Beratungs- und Unterstützungsbedarfe bei Mehrfachdiskriminierungen.<sup>1</sup>

Mit dieser Leistungsbeschreibung werden Aufgaben und Organisationsstruktur für eine psychosoziale und kultursensible Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, die diesem Bedarf gerecht werden soll, dargestellt.

### 1.2 Zur Verwendung des Begriffs „LSBTIQ+“

LSBTIQ+ ist das Akronym für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie weitere queere Menschen. Akronyme sind Abkürzungen, die durch die Anfangsbuchstaben von Wörtern oder Wortgruppen gebildet werden. Im Englischen ist es LGBTIQ+ (lesbian, gay, bisexual, transgender, inter and queer).<sup>3</sup>

Dieses wird national und international in teils abgewandelter Form verwendet (gekürzt oder verlängert oder in anderer Buchstabenreihung). Ebenso gebräuchlich sind die Begriffe LGBTG, LGBTQ+, LGBT oder LGBTQIA+ und weitere. In der vorliegenden Leistungsbeschreibung wird anlehnend an den Haushaltsantrag zur Einrichtung der Beratungsstelle durchgehend der Begriff LSBTIQ+ verwendet. Dieser schließt jedoch keinesfalls in diesem Akronym nicht enthaltene Personengruppen aus. Die Beratungsstelle richtet sich an alle Personen, die sich von dem Angebot der Beratungsstelle zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt angesprochen fühlen.

---

<sup>2</sup> Haushaltsantrag der Fraktion DIE GRÜNEN zur Ausschreibung einer externen psychosozialen und kultursensiblen Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt für das Haushaltsjahr 2025

<sup>3</sup> <https://www.lsvd.de/de/ct/3385-Was-bedeutet-LSBTIQ-Glossar-der-sexuellen-und-geschlechtlichen-Vielfalt>

## **2 Ausrichtung der Beratungsstelle**

### **2.1 Rahmenbedingungen**

Der Beratungsstelle dient als niedrigschwellige Anlaufstelle für Personen mit Beratungsanliegen im Kontext LSBTIQ+, bei zusätzlichen komplexen Problemlagen, die durch einen LSBTIQ-Kontext mitbedingt sind (z.B. Mehrfachdiskriminierungen) sowie jeglichen Fragestellungen zum Thema sexuelle Vielfalt. Der Beratungskontext ist explizit nicht thematisch beschränkt, sondern soll die komplexen Herausforderungen in diesem Zusammenhang möglichst umfassend aufnehmen können.

Das Angebot soll ebenso der weltanschaulichen Neutralität und den Vielfaltsdimensionen der Betroffenen in dieser Stadt Rechnung tragen.

### **2.2 Zielgruppen**

Die psychosoziale und kultursensible Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt gestaltet Angebote und Beratungsleistungen für LSBTIQ+-Personen jeden Lebensalters sowie jeglicher kultureller und sozialer Herkunft oder sozio-ökonomischer Lage sowie für Personen mit Beratungsanliegen zum Themenfeld sexuelle Vielfalt auch wenn diese sich nicht (oder noch nicht) als LSBTIQ+-Personen identifizieren oder der LSBTIQ+-Community zugehörig fühlen.

### **2.3 Ziele**

Die Einrichtung der psychosozialen und kultursensiblen Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt hat zum Ziel, LSBTIQ+-Personen in allen, auch krisenhaften Lebenssituationen zu unterstützen sowie deren Austausch und Selbsthilfe zu fördern und allgemeine Beratungsanliegen zum Thema sexuelle Vielfalt bedienen zu können.

### **2.4 Aufgaben**

Die psychosoziale und kultursensible Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bietet als niedrigschwellige Anlaufstelle eine zentrale unterstützende Struktur für LSBTIQ+-Personen in allen Lebensaltern. Sie bietet Beratungsangebote sowie offene Treffs für unterschiedliche Altersklassen innerhalb für LSBTIQ+-Community sowie weitere Komm-Strukturen, die sich an den Bedarfen der Rat- und Unterstützungssuchenden orientieren. Insbesondere bietet sie explizit auch kultursensible niedrigschwellige Unterstützung und ein geschütztes Setting für von Mehrfachdiskriminierung betroffene Personen. Sie vermittelt bei Bedarf an andere Beratungsstellen bzw. informiert über weitere Beratungsstellen innerhalb der Stadt und Region.

## Anlage 1

### **2.5 Barrierefreier Beratungszugang**

Ebenso erwartet werden Aussagen zur Erreichung von Barrierearmut im Beratungsangebot sowie zur Kommunikation mit Ratsuchenden, die nicht über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen.

### **2.6 Partizipative Gestaltung von neuen Angeboten**

Um die Angebote der Beratungsstelle bestmöglich auf die Bedarfe der ratsuchenden abzustimmen, soll die Möglichkeit zur Partizipation und zur Mitgestaltung der Beratungsstelle und ihrer Angebote und Treffs gegeben werden. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Angebote sinnvoll gestaltet und angenommen werden.

## **3 Organisation**

### **3.1 Verortung und Steuerung**

Für die Durchführung des Interessensbekundungsverfahrens ist die Koordinierungsstelle Strategische Sozialplanung und Quartiersmanagement (kurz: SSQ) zuständig. Die Begleitung der psychosozialen und kultursensiblen Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erfolgt durch die Koordinierungsstelle Arbeitsmarkt- und Fördermittelmanagement (kurz: AFM). Eine fachliche Begleitung erfolgt durch das Referat Gesundheit (kurz: R53). Alle genannten Organisationseinheiten sind im Vorstandsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz verortet und arbeiten in bewährter Form kooperativ zusammen.

### **3.2 Finanzierungskonzept**

Die Interessensbekundung soll ein schlüssiges Finanzierungskonzept enthalten. Die Mittel für die psychosoziale und kultursensible Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sind für das Kalenderjahr 2025 in den städtischen Haushalt eingestellt und betragen maximal 50.000 Euro. Eine kommunale Förderung über das Haushaltsjahr 2025 hinaus ist nicht gesichert.

### **3.3 Controlling**

Zwecks Controlling der vereinbarten Jahresplanung sowie der Verwendung der Mittel sind Verwendungsnachweise und Sachberichte zu erbringen, die durch die Verwaltung geprüft werden.

### **3.4 Verortung gegenüber bestehenden Strukturen**

Gelsenkirchen verfügt bisher über keine eigene psychosoziale Beratungsstelle zu Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Identität und Gesundheit, obwohl der Beratungsbedarf vorhanden ist.

Bisher bestehen in Gelsenkirchen im Bereich Beratung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt lediglich begrenzte offene Angebote für den Altersbereich der Jugendlichen.

Es besteht dringender Bedarf, dieses Angebot für alle Altersgruppen und insbesondere für das Erwachsenenalter, Senior\*innen-Alter sowie für von Mehrfachdiskriminierungen betroffene Personen zu erweitern. Die geplante psychosoziale und kultursensible Beratungsstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt erfüllt diesen Bedarf.

Eine Zusammenarbeit und Vernetzung der Beratungsstelle mit weiteren Akteuren im Bereich der Unterstützung und Beratung von LSBTIQ+-Personen oder der Fachstelle für HIV und sexuelle Gesundheit beim Referat Gesundheit ist unverzichtbar, um den Beratungsbedarfen der Ratsuchenden ganzheitlich gerecht zu werden.

### **3.5 Personalanforderungen**

Die Aufgaben in der psychosozialen Beratung im Community-Setting sind sehr vielschichtig. Ein abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit, der Sozialpädagogik, Psychologie, oder verwandter Fachrichtungen ist notwendig. Darüber hinaus sind Erfahrungen, mindestens aber Kenntnisse der Antidiskriminierungsarbeit von Vorteil.

Erfahrungen im Bereich der Beratung LSBTIQ+-spezifischer Problemlagen sind essentiell. Nach Möglichkeit sollten Kenntnisse über die Stadt Gelsenkirchen sowie Einrichtungen und Träger und deren Beratungsangebote vor Ort mitgebracht werden. Darüber hinaus sind Zeitmanagement sowie Organisations- und Planungskompetenzen wünschenswert.

Kenntnisse und Erfahrungen in der Bewirtschaftung von öffentlichen Mitteln und der sichere Umgang mit formalen Dokumentationspflichten sowie Erfahrungen in der Begleitung von Netzwerken und Neutralität gegenüber allen vor Ort aktiven Gruppen, Akteurinnen und Akteuren sind gewünscht.

Die Kompetenz, neue Ideen zu erarbeiten und die Lebenswelt von LSBTIQ+-Personen nachhaltig mitzugestalten, sollte mitgebracht werden.

Das Konzept soll, Angaben zum vorgesehenen Personal im Sinne der Leistungsbeschreibung beinhalten. Geeignetes Personal ist durch den Träger zu stellen.

## Anlage 1

## 4 Auswahlentscheidung

Die Interessensbekundung sollte konzeptionell differenzierte Aussagen enthalten zu:

- Zielgruppen
- Leistungsinhalten
- Leistungsumfang
- Personalplanung und Personaleinsatz
- der Prozess- und Ergebnisqualität
- der Qualitätssicherung im Rahmen von Evaluation und Monitoring (Bedarfserhebung, Inanspruchnahme)

Strukturqualität beschreibt die Voraussetzungen und Bedingungen, die für die professionelle Erbringung der Angebote und eine entsprechende Qualität der Leistungen notwendig sind.

Prozessqualität stellt die Arbeitsprozesse im Sinne konkreter Leistungen dar. Der Schwerpunkt liegt auf jenen Prozessen, die direkt auf die Zielgruppen ausgerichtet sind.

Ergebnisqualität befasst sich mit den Wirkungen der erbrachten Dienstleistungen im Verhältnis zu den Zielen aller Beteiligten sowie mit der Erfassung dieser Ergebnisse.

Folgende Kriterien werden bei der Auswahlentscheidung gewichtet:

<b>Kriterien</b>	<b>Gewichtung</b>
Struktur-Prozess-Ergebnisqualität	45%
zielgruppenspezifische Passgenauigkeit	40%
Vernetzungs-und Synergieideen	15%